

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

TIME, AND AGAIN

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

shut up and listen! 2014

Zeitraum: 27. bis 29. November 2014
Ort: echoraum (Sechshauser Str. 66, 1150 Wien)
Veranstalter: sp ce – Verein für Musik, Kunst und intermediale Projekte
In Zusammenarbeit mit echoraum
Konzeption: Belma Bešlić-Gál | Bernhard Gál

Das interdisziplinäre Festival für Musik und Klangkunst **shut up and listen!** geht 2014 in die neunte Runde und präsentiert akustische und elektroakustische Musik, Medien- und Klangkunstperformances, audiovisuelle Werke, einen Vortrag und einen Hörraum. Nach dem letztjährigen Fokus auf „unendliche Musik“ stehen in der diesjährigen Festivalausgabe unter dem Titel **TIME, AND AGAIN** punktuell-ereignishafte, pulsierende oder repetitive Konzeptionen im Fokus, sowohl in kompositorischen und spieltechnischen Ansätzen als auch außermusikalischen und intermedialen Werken.

Tina Frank präsentiert eine audiovisuelle Installation mittels neun Videoloops, deren Audiospur mittels QR-Code über Mobiltelefone hörbar wird, Michaela Schwentner zeigt eine minimalistische audiovisuelle Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Paul Clouvel. Mit *American Can* wird ein Frühwerk des Klanginstallationspioniers Max Neuhaus erstmalig in Europa aufgeführt. Anhand zwei der 51 *Studies for Player Piano* wird ein kleiner Ausschnitt der außergewöhnlichen Klangwelt Conlon Nancarrow vermittelt. Der Afrikaexperte und Musikethnologe Gerhard Kubik spricht über *Auditive Illusionen in afrikanischer Musik*, Lukas Ligeti nimmt in seinem Solokonzert *Polymetrische Choreographien für Drum Set* auch auf Kubiks Forschung Bezug. Das Duo Brandlmayr//Hegenbart bezieht sich in seinen *Beobachtungen #1* auf komplexe Texturen im Verhalten von Vogelschwärmen.

Der zweite Festivaltag beginnt mit der Verleihung des **SHUT UP AND LISTEN! AWARD 2014** und der Präsentation der ausgezeichneten Werke. Lukas Schiske interpretiert herausragende Werke für Schlagwerk von Peter Ablinger und James Tenney. Das Duo Soufflé präsentiert eine Komposition Peter Jakobers, in welcher Klarinetten- und Flötenklänge mit deren elektroakustischen Derivaten zu mikrotonalen Texturen verschmelzen. Der Medienkünstler Simon Longo zeigt in der audiovisuellen Performance *We are made of water* das komplexe Reflexionsverhalten einer vibrierenden Wasseroberfläche. Mit einer kollektiven Hörsitzung zu Ryoji Ikedas digitaler Klangmeditation *Matrix [for rooms]* und einem anschließenden Brunch geht SUAL 2014 zu Ende.

Website: <http://sp-ce.net/sual/2014/>
Kontakt: Tel: 0043-699-107 65 687 | Email: info (Emailsymbol) sp-ce.net
Support: BKA, Stadt Wien (MA7), SKE-Fonds

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Konzerte | Klangkunst | Videos | Vortrag | Hörraum

Von und mit:

Peter Ablinger	Österreich / Deutschland	Komposition
Martin Brandlmayr	Österreich	Komposition / Schlagzeug
Tina Frank	Österreich	Medienkunst / Videoloops
Boris Hegenbart	Deutschland	Komposition / Elektronik
Ryoji Ikeda	Japan / Frankreich	Komposition
Peter Jakober	Österreich	Komposition / Klangregie
Gerhard Kubik	Österreich	Vortrag
Lukas Ligeti	Österreich / Südafrika / USA	Komposition / Schlagzeug
Simon Longo	Italien / UK	Medienkunst / Performance
Conlon Nancarrow	USA / Mexiko	Komposition
Max Neuhaus	USA / Frankreich / Italien	Performancekonzept
Doris Nicoletti	Österreich	Flöte
Lukas Schiske	Österreich	Schlagwerk
Theresia Schmidinger	Österreich	Klarinette
Michaela Schwentner	Österreich	Medienkunst / Videoloop
James Tenney	USA	Komposition

... sowie den Preisträgern des *SUAL AWARD 2014*.

SUAL AWARD 2014

Musik- und Klangkunschtschaffende waren eingeladen, Beiträge zum Festivalthema **TIME, AND AGAIN** in zwei Wettbewerbskategorien einzureichen. Aus 42 Einreichungen wurden von einer Fachjury die folgenden Preisträger ermittelt: Marta Azparren & Sergio Blardony (E), Abel Paúl (E/UK), Keisuke Yagisawa (J).

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Festivalprogramm 27. bis 29. November 2014

Donnerstag, 27. November 2014

- 19.00 Eröffnung I: Tina Frank: *Habaloop* – Audiovisuelles Werk / Video-Loops
Eröffnung II: Michaela Schwentner: *ELEMENTS II* – Audiovisuelles Werk
Eröffnungspersonal: Max Neuhaus: *American Can*
- 19.30 Conlon Nancarrow: *Studies for Player Piano, #3a + #31* – Klangprojektion
- 20.00 Gerhard Kubik: *Auditive Illusionen in afrikanischer Musik* – Vortrag
- 20.30 Lukas Ligeti: *Polymetrische Choreographien für Drum Set* – Schlagzeug solo
- 21.30 Brandlmayr//Hegenbart: *Beobachtungen #01* – Drum & Computer-Duo

Freitag, 28. November 2014

- 19.30 SHUT UP AND LISTEN! AWARD 2014 – Preisverleihung | Präsentation der prämierten Werke
Preisträger: Marta Azparren/Sergio Blardony (E), Abel Paúl (E/UK), Keisuke Yagisawa (J)
- 20.30 Werke von Peter Ablinger und James Tenney – Zeitgenössische Musik
Lukas Schiske – Schlagwerk
- 21.30 Peter Jakober: *weit beisammen*, für Flöte, Klarinette und Liveelektronik
Duo Soufflé (Theresia Schmidinger, Klarinette | Doris Nicoletti, Flöte)
- 21.45 Simon Longo: *We are made of water* – Audiovisuelle Performance

Samstag, 29. November 2014

- 11.00 Hörraum & Brunch:
Ryoji Ikeda: *Matrix [for rooms]* – Klangprojektion | Elektronische Musik

Permanente Präsentationen, 27.-29. November 2014

Tina Frank: *Habaloop* – Audiovisuelles Werk / Video-Loops

Michaela Schwentner: *ELEMENTS II* – Audiovisuelles Werk

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Donnerstag, 27. November 2014, 19.00 (Eröffnung)

Tina Frank

***Habaloop* – Audiovisuelle Installation**

In Zusammenarbeit mit General Magic

Habaloop

Installation mit neun kleinen Bildschirmen

Habaloop besteht aus 9 kleinen an der Wand montierten digitalen Bildschirmen, die in einer Anordnung von 3 x 3 positioniert werden. Die Arbeit zeigt 9 zusammengehörende Animationen eines längeren Films, bestehend aus flimmernden Streifen in den reinen Bildschirmfarben Rot Grün Blau. Zu den Animationen gehört ein passender Soundloop, der - je nach Präsentationssituation - entweder direkt bei den Animationen abgespielt wird, oder über einen QR-Code / Weblink vom internetfähigen mobilen Telefon des Betrachters abgespielt werden kann.

Habaloop sind framed frames, sprich gerahmte Einzelsequenzen eines größeren Films. Durch das Zerlegen des Ganzen in kürzere, durchlaufend konzipierte Bewegtbild-Loops, die in unterschiedlichen Längen in einer gemeinsamen Anordnung präsentiert werden, erhält der Betrachter zwei Einsichten auf einmal: zum einen das zugrundeliegende Prinzip des Films, das sich am Rhythmus der verschiedenen flirrenden Streifen sichtbar macht; zum anderen werden die Unterschiede der verschiedenen Phasen des Films sichtbar und vergleichbar. Die Arbeit wird quasi seziiert und alle Bestandteile zum Vergleich ausgebreitet. Übrig bleibt eine Gleichzeitigkeit, die das Werk in immer unterschiedlichen Zusammensetzungen zeigt.

Tina Frank

Tina Frank ist Designerin, Künstlerin und Professorin für Visuelle Kommunikation an der Kunstuniversität Linz. Seit 1996 spielt sie live mit MusikerInnen auf der Bühne und erstellt mit generativen Mitteln Videoprojektionen, um experimentelle Musik oder Hotelräume in Szene zu setzen. Ihre Visualisierungen sind gekennzeichnet von einer farbenfrohen Formensprache, die sich als quietschvergnügte Abstraktion gepaart mit einem feinfühligem Spiel an den Grenzen der Wahrnehmung äußert. Ihre Arbeiten finden man in internationalen Sammlungen zu Videokunst und digitaler Synästhesie. Lebt und arbeitet in Wien und Linz.

<http://www.tinafrank.net>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Donnerstag, 27. November 2014, 19.00 (Eröffnung)

Michaela Schwentner

ELEMENTS II – Audiovisuelles Werk | Video Loop

In Zusammenarbeit mit Paul Clouvel

ELEMENTS II

ELEMENTS II ist die Visualisierung eines elektroakustischen Stückes und in Kooperation mit dem französischen Komponisten Paul Clouvel entstanden. In Anlehnung an die Struktur der Komposition ist auch die der Videoarbeit sehr minimalistisch – das Bildmaterial ist computergeneriert und besteht aus wenigen grafischen Elementen, nämlich geometrischen Formen in schwarz und weiß. Diese einzelnen Elemente werden durch Sound-Input moduliert und verändern ihre Position und Präsenz synchron zu bestimmten Klängen bzw. Klangkombinationen.

[Michaela Schwentner]

Michaela Schwentner

geb. 1970 in Linz, lebt in Wien. Arbeitet als Künstlerin hauptsächlich mit zeitbasierten Medien wie Film, Video und Sound. Studium der Philosophie, Geschichte, Kunstgeschichte, Theater- und Filmwissenschaften in Wien. Lehrtätigkeiten am Institut für Experimentelle Gestaltung der Kunstuniversität Linz (2006-2013), am Institut für Kunst und Design an der TU Wien (seit 2013) und seit 2014 an der Filmakademie Wien. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen und Screenings im In- und Ausland.

Video- / Filmarbeiten

Orchester 33 1/3 [1997], transistor [2000], take the bus [2002], the future of human containment [2002], JET [2002], giuliana 64.03 [2003], how do you want m.? [2003], tucker [2004], der kopf des vitus bering [2004], a petite illusion [2006], swinging [2006], composition set // image transformed // mozart moved [2006], bellevue [2008], alpine passage [2008], speech [2009], des souvenirs vagues [2009], canranc [2010], mouvements et cadeaux III [2010], PROSPECTS [2011], 26 Tage (2012), un divertissement d'amour [2012], PENELOPE / IN THE SCENERY / REFLECTING / RELATIONS (2013), PROSPECTS.split [2013], THE CONTEST (2014)

Installationen

pas de deux, v-port mqw wien [2009], la route du paradis, sauna brut konzerthaus wien [2010], It will all be different, Area53 wien [2011], PROSPECTS, imPORT wien [2012], BILLBOARD, rhiz wien [2012], NOCTILUCA, steirischer herbst graz [2011], ANGEPASSTE VERHAELTNISSE, K48 wien (2013), PROSPECTS.split, kulturbrücke fratres (2013)

<http://www.jade-enterprises.at>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Donnerstag, 27. November 2014, 19.00 (Eröffnung)

Max Neuhaus

AMERICAN CAN – Klangperformance

Performer: Alle, die daran teilnehmen wollen.

American Can

American Can is a piece in which a large number of any single product manufactured or distributed by the American Can Co. is distributed on the ground, in a large crowd. The quantity of the product used must be at least enough to completely blanket the area of distribution with one layer. The ground upon which the product is distributed should be hard enough to insure that a sound is made when the product is bounced or slid along it. Each piece is labelled with a version title and the words AMERICAN CAN and Max Neuhaus Sept' 66.

[Max Neuhaus, *A Max Sampler*, in: *Source. Music of the Avant-garde, 1966-1973*, issue 5, January 1969]

American Can wurde im Rahmen des *4th Annual New York Avant Garde Festival* im New Yorker Central Park am 9. September 1966 uraufgeführt.

Max Neuhaus

Max Neuhaus was born in 1939 in Texas, and spent his childhood in Fishkill, New York. He began his studies in music at the Manhattan School of Music under Paul Prince's mentorship. In 1958, he met John Cage, and this encounter determined his decision to become a professional percussionist. After a solo tour in Europe in 1965, Neuhaus started developing projects that went beyond the strictly musical realm; among them were site-specific pieces that he was the first to call "sound installations." In 1968, as he started a research residency at the Bell Laboratories, Neuhaus ceased performing as a musician and fully devoted himself to sound art. Since then, his work has been exhibited internationally in museums and galleries, including solo shows at the Museum of Modern Art, New York (1978); Musée d'art moderne de la ville de Paris (1983); and the Kunsthalle Bern (1989). He was also included in Documentas 6 (1977) and 9 (1992), Kassel, Germany; the Whitney Biennial, New York (1983); and the Venice Biennale (1999). In 2008, an exhibition of Neuhaus's drawings was organized by the Menil Collection, Houston, which coincided with the inauguration of a new installation, Sound Line. Neuhaus passed away in February 2009 in Italy.

[<http://www.diaart.org/exhibitions/artistbio/91>]

<http://www.max-neuhaus.info>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Donnerstag, 27. November 2014, 19.30

Conlon Nancarrow

Studies for Player Piano, Studies #3a + #31 – Klangprojektion

Studies for Player Piano - Study No. 3a & Study No. 31

Study Nr. 3 ist die phänomenale Boogie-Woogie-Suite; in ihr sind die Blues/Ragtime/Jazz-Einflüsse ausgeprägter als in irgendeiner der anderen Studies. [...] Der erste und letzte Satz zeigen am deutlichsten den 'klassischen' Boogie-Woogie-Stil, allerdings als ziemlich surreale Äußerungen dieses Stils - als ob Jimmy Yancy, Fats Waller, James P. Johnson und Art Tatum sich zu einer ekstatischen Jam-Session im Himmel (oder wohin sich solche Leute nach jenem 'letzten' Gig begeben) zusammengefunden hätten. [...] *Study Nr. 31* ist ein dreistimmiger Kanon in drei verschiedenen Tempi (in den Relationen 21/24/25). Die langsamere Stimme beginnt zuerst, die beiden anderen setzen nach Zeitverzögerungen ein, die derart auf ihre Tempi bezogen sind, dass alle drei ungefähr zur gleichen Zeit enden. Die Klanggestalten in diesem Stück sind einfach - zumeist Einzeltöne, später Oktaven -, und es findet sich sogar ein gewisses (subtiles) Jazz- oder Ragtime-Element, das seit Nr. 11 in den Studies nicht mehr zu hören war, in den einzelnen Stimmen.

[James Tenney, CD-Booklet-Text]

Die Originalaufnahmen wurden auf Conlon Nancarrow's modifizierten Ampico Player Pianos unter seiner Aufsicht in seinem Studio im April 1977 aufgenommen. Wiederveröffentlicht (remastered) von Other Minds, 2008.

From the time I started composing, I'd always had this thing of working with temporal matters, rhythm and so forth, and this thing sort of grew. By the time I saw Cowell's book, it was just a big push ahead... I met him once. He asked me for those tapes and I sent them, and I never heard a word from him again. In fact, someone - I forgot who - pointed out that Cowell always talked about these things, polyrhythms and so forth, but neither he nor Ives ever dabbled in player pianos, which would have been the ideal way of doing that. It surprises me that he never did.

[Conlon Nancarrow]

Conlon Nancarrow

Am 10. August 1997 starb in Mexico der musikalische Einsiedler und Player Piano - Komponist Conlon Nancarrow im Alter von 84 Jahren. Noch vor wenigen Jahren fast unbekannt, gilt er heute als einer der bedeutendsten Komponisten und Wegbereiter zeitgenössischer Musik. Für György Ligeti ist er gar der wichtigste Komponist der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts. Dabei entfaltet sich Nancarrow's Größe und Bedeutung in seiner Beschränkung: der Beschränkung auf ein Instrument – das Player Piano –, der Beschränkung auf eine musikalische Variable – die Zeitverhältnisse –, sowie der Beschränkung auf meist kurze Kompositionen - die Gesamtdauer seiner *Studies for Player Piano* umfasst nicht einmal sechs Stunden. Und dennoch umspannen Nancarrow's Studies einen musikalischen Kosmos. Neben die 'melodische' Polyphonie Johann Sebastian Bachs tritt die 'temporale' Polyphonie Nancarrow's. Seine *Studies for Player Piano* gehören inzwischen zu den herausragenden Klavierkompositionen des zwanzigsten Jahrhunderts.

[<http://www.nancarrow.de/Kurzbiographie.htm>]

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Donnerstag, 27. November 2014, 20.00

Gerhard Kubik

Auditive Illusionen in afrikanischer Musik – Vortrag

Auditive Illusionen in afrikanischer Musik

Entfernt von Labors entdeckte der Vortragende das Phänomen des sogenannten *i.p. effect* (inherent pattern effect) im Dezember 1959 in Kampala, Uganda, bei Unterrichtsstunden im amadinda-Xylophonspiel. Amadinda-Musik ist aus ineinandergreifenden Reihen komponiert, die in der auditiven menschlichen Wahrnehmung in ein Kaleidoskop von einander kreuzenden melodisch-rhythmischen Mustern zerfallen, die als solche keiner gespielt hat. Der Effekt ist intentional und das Ergebnis tiefgreifender Forschung über auditive Wahrnehmung durch die historischen Komponisten der Hofmusik im Königreich Buganda (gegründet im 14. Jahrhundert u.Z.). Später konnten wir ähnliche Effekte auch in anderen afrikanischen Musiktraditionen dokumentieren. Der i.p. Effekt ist vergleichbar den optischen Illusionen in einigen von Gaetano Kanizsa's Phantom-Dreiecken und Phantom-Ringen. (Cf. Kubik: *Theory of African Music*, vol. 2 Chicago: University of Chicago Press, 2010, pp. 107 - 130).

[Gerhard Kubik]

Gerhard Kubik

Prof. Dr. (phil. habil.) Gerhard Kubik ist Kulturanthropologe, Ethnomusikologe und Psychoanalytiker mit lebenslangem Hintergrund an Feldforschungen in Afrika, Nord- und Südamerika. Er ist Autor von ca. 200 Publikationen, mehrerer Bücher, u.a. *Africa and the Blues*, Univ. of Mississippi Press 1999. Affiliert an das *Oral Literature Research Programme*, Chileka, Malawi, ist er auch *Honorary Fellow* des *Royal Anthropological Institute of Great Britain and Ireland*.

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

TIME, AND AGAIN

Donnerstag, 27. November 2014, 20.30

Lukas Ligeti

Polymetrische Choreographien für Drum Set

Polymetrische Choreographien für Drum Set

Kurz nachdem ich angefangen hatte, Musik zu spielen und zu komponieren, las ich einen Artikel des Musikethnologen Gerhard Kubik über die traditionelle Hofmusik des Königreichs Buganda, im heutigen Uganda. Die Konzeption dieser ungewöhnlichen und wenig bekannten Musik weist mehrere Charakteristika auf, die meine Art, Musik zu hören und zu denken, nachhaltig beeinflusst haben. Meine daraus resultierenden Experimente mit polymetrischen Strukturen dauern bis heute an. Mehrere Musiker, meistens an Xylophonen, spielen zusammen im selben Tempo und in vollkommener Koordination, aber ohne gemeinsamen ‚Beat‘. Dieses Prinzip kommt wahrscheinlich aus der Lautenmusik dieser Kultur, wobei ein Musiker mit seinen beiden Händen zwei scheinbar unabhängige, ineinander greifende Melodien spielte. Wenn ich diese Idee auf das Schlagzeug übertrage und mit meinen verschiedenen Gliedmaßen von einander scheinbar unabhängige, ineinandergreifende (Klangfarben) Melodien (oder kodifizierte Bewegungsformen, also Choreographien) spiele, kann ich polymetrische Strukturen aufbauen, deren Komplexität geradezu fraktalartig explodiert. Es ergeben sich lange, zyklische Rhythmusmuster, die sich erst nach hunderten oder tausenden von Beats wiederholen und eine Gleichzeitigkeit mehrerer verschiedener Tempi suggerieren. Mein Schlagzeugsolo wird dieses Konzept auf spontane, improvisatorische Weise anwenden.

[Lukas Ligeti]

Lukas Ligeti

Lukas Ligetis Werk reicht von durchkomponierter bis zu freiimprovisierter Musik und basiert auf Einflüssen experimenteller Musik aus Downtown New York, zeitgenössischer Komposition, Jazz, Electronica und traditioneller Musik, vor allem aus Afrika.

In Wien geboren, lebt Ligeti seit 1998 in New York City sowie seit 2012 auch in Johannesburg. Kompositionsaufträge erhielt er u.a. von Bang on a Can, Kronos Quartet, Ensemble Modern, American Composers Orchestra, sowie Colin Currie und Håkan Hardenberger. Er gibt oft Solokonzerte am Marimba Lumina, einem von Don Buchla entworfenen elektronischen Schlaginstrument. Als Schlagzeuger hat er mit John Zorn, Henry Kaiser, Gary Lucas, Marilyn Crispell, John Tchicai, Elliott Sharp, Jim O'Rourke u.v.a. gearbeitet. Seit 20 Jahren experimentiert er in Zusammenarbeit mit Musikern in Afrika. Er ist Gründungsmitglied von Burkina Electric, der ersten IDM-Band aus Burkina Faso; andere Projekte fanden in Ägypten, Côte d'Ivoire, Kenia, Lesotho, Uganda und Zimbabwe statt. Er unterrichtete u.a. an der University of Ghana (gemeinsam mit dem Komponisten und Musikethnologen Kwabena Nketia) und der University of the Witwatersrand. Unter seinen neuesten Werken ist eine Klanginstallation mit Fußballklängen, die in der Saison 2013/14 in vielen südamerikanischen Städten gezeigt wurde. Seine neueste CD-Veröffentlichung ist Imaginary Images, ein Duo mit dem Pianisten Thollem McDonas auf Leo Records. 2010 erhielt er den Alpert Award in Music.

<http://www.lukasligeti.com>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Donnerstag, 27. November 2014, 21.30

Brandlmayr//Hegenbart

Beobachtungen #01

Martin Brandlmayr – Schlagzeug (AT)

Boris Hegenbart – Elektronik (D)

Brandlmayr//Hegenbart : Beobachtungen #01

Brandlmayr//Hegenbart ist ein Drum&Computer-Duo, das in dem Feld zwischen abstrakter Dub-Musik und zeitgenössischer elektroakustischer Musik agiert. Die Zusammenarbeit begann als reines Studioprojekt. Overdub-Aufnahmen wurden zwischen Wien und Berlin ausgetauscht – als Teil der Veröffentlichung INSTRUMENTARIUM (2012 – *Staubgold/Monotype-Records/GOD-Records). Darauf folgten Performances beim Musikprotokoll und in der Alten Schmiede, Wien. Bei dem Projekt "Beobachtungen #01" beschäftigt sich das Duo mit der Arbeit an rhythmischen Strukturen und Texturen. Begriffe wie ‚groove‘ und ‚beat‘ werden neu interpretiert und beleuchtet. Ohne Taktordnungen oder Notationen entstehen treibende Pattern, die sich im Zustand der ständigen Veränderung und Verschiebung befinden. Als Vorbild dient dem Duo das Flugverhalten von Vogelschwärmen. Ähnlich wie z.B. bei Staren, die als Schwarm sich perfekt in einer vieldimensionalen Wolke bewegen können. Scheint das Schwarmverhalten auf den allerersten Blick unorganisiert und chaotisch, zeigt sich bei genauer Betrachtung ein komplexes System gemeinsamer Formgebung. Brandlmayr//Hegenbart erzeugen dichte Klangwolken, deren Sog durch interne Strukturierung und ständige Verformung entsteht.

<http://www.soundblocks.de/brandlmayr-hegenbart>

Martin Brandlmayr

Martin Brandlmayr forscht als Schlagzeuger und Komponist im Grenzbereich improvisierter und komponierter Musik. Er war/ist, abseits von seinem Langzeitprojekt Radian, Teil verschiedener Ensembles wie Autistic Daughters, Kapital Band 1, Polwechsel, Trapist und widmete sich Kollaborationen mit Otomo Yoshihide, Sachiko M, Axel Dörner, David Sylvian, Howe Gelb, Franz Hautzinger, Fritz Hauser, Christof Kurzmann, John McEntire, John Tilbury, Christian Fennesz, Ken Vandermark und vielen mehr.

<http://www.martinbrandlmayr.com>

Boris Hegenbart

Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf Klanginstallationen, elektro-akustischen Konzerten und Performances sowie auf Kompositionen für Theater, Tanz und experimentelle Videos. 1996 initiierte er das Projekt [#//TAU] in Berlin. Er studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Wien und beschäftigte sich dabei hauptsächlich mit Komposition, Improvisation und Live Elektronik (MAX/MSP). Er war als Artist-in-Residence am Podewil (Berlin), bei der Internationalen Sommerakademie an der Universität der Künste Berlin / bei der Stiftung Traute von Mendelssohn Berlin und in der Villa Aurora (Los Angeles).

[<http://www.galeriemazzoli.com/deutsch/boris.htm>]

<http://www.soundblocks.de>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Freitag, 28. November 2014, 19.30

SHUT UP AND LISTEN! AWARD 2014

Preisverleihung und Präsentation der prämierten Werke

Auch im Rahmen des diesjährigen Festivals wird der **SHUT UP AND LISTEN! AWARD** vergeben. Insbesondere jüngere Musikschaaffende waren eingeladen, Werke in zwei Kategorien einzusenden.

Kat. 1) Audiovisuelles Werk

Kat. 2) Komposition für Schlagwerk solo bzw. Schlagwerk und Klangprojektion / Live-Elektronik

Die Beiträge sollten nach Möglichkeit einen Bezug zum Festivalthema **TIME, AND AGAIN** aufweisen und eine maximale Dauer von 10 Minuten haben. Das Auswahlverfahren war anonym. Mit der Wettbewerbsteilnahme waren keine Teilnahme- oder Registrierungsgebühren verbunden, es gab auch keine Altersbeschränkung.

Aus 42 Einreichungen wurden drei Werke ausgewählt, welche im Rahmen des Festivals am 28. November 2014 präsentiert werden. Die Auszeichnung inkludiert ein Preisgeld von € 300.- sowie die **SHUT UP AND LISTEN! TROPHY 2014**.

Preisträger und ausgezeichnete Werke

Marta Azparren & Sergio Blardony (E) *Tracto*

Audiovisuelles Werk

Abel Paúl (E/UK)

Wrong Answers to Robert B's Wrong Question

For solo metal sheet

Keisuke Yagisawa (J)

xtx to

Audiovisuelles Werk

Weitere Informationen: http://sp-ce.net/sual/2014/award_de.htm



shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

TIME, AND AGAIN

Freitag, 28. November 2014, 19.30

SHUT UP AND LISTEN! AWARD 2014

Jury

Wettbewerbskategorie 1 - Audiovisuelles Werk

Bernhard Gál

Der 1971 in Wien geborene Komponist, Künstler und Musikwissenschaftler Bernhard Gál ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Installationskunst und Medienkunst gleichermaßen vertreten. In transdisziplinären Installationen integriert er Klang, Licht, Objekte, Raumkonzepte und Videoprojektionen zu wahrnehmungsorientierten und oft ortsspezifischen Kunstwerken. Er komponiert außerdem Musik für akustische Instrumente sowie elektroakustische Musik und gibt als Laptop-Musiker selbst Konzerte. Gál betreibt die Produktionsplattform *Gromoga* und leitet die Kulturinitiative *sp ce*. 2006–07 Lehrauftrag (Klangkunst), Universität der Künste Berlin. 2010–2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Doktoratskolleg ‚Kunst und Öffentlichkeit‘, Paris Lodron Universität Salzburg.

Tina Frank

Tina Frank ist Designerin, Künstlerin und Professorin für Grafik-Design an der Kunstuniversität Linz. Seit 1996 spielt sie live mit MusikerInnen auf der Bühne und erstellt mit generativen Mitteln Videoprojektionen, um experimentelle Musik oder Hotelräume in Szene zu setzen. Ihre Visualisierungen sind gekennzeichnet von einer farbenfrohen Formensprache, die sich als quietschvergnügte Abstraktion gepaart mit einem feinfühligem Spiel an den Grenzen der Wahrnehmung äußert. Ihre Arbeiten finden man in internationalen Sammlungen zu Videokunst und digitaler Synästhesie.

Wettbewerbskategorie 2 - Komposition für Schlagwerk solo bzw. Schlagwerk und Klangprojektion

Belma Beslic-Gál

Geboren 1978 in Tuzla (BIH). Slowenisch-bosnische Komponistin, Künstlerin und Pianistin, lebt in Wien. Konzertaktivitäten, multimediale Kunstprojekte, Videoproduktionen. Klavierstudium in Weimar (Hochschule f. Musik „Franz Liszt“, 1996–2001, u. a. bei Gerlinde Otto und Lazar Berman). Kompositionsstudium in Graz (Kunstuniversität Graz, 2003–2009, u. a. bei Bernhard Lang, Gerd Kühn und Klaus Lang). Seit 2011 Co-Kuratorin des SUAL-Festivals in Wien. Intensive Auseinandersetzung mit der kulturellen Problematik von Nachkriegsgesellschaften, Nihilismus, Futurismus und Weltraumforschung sowie der Manipulation von Zeitwahrnehmung in intermedialen Musikkonstellationen.

Lukas Schiske

Lukas Schiske wurde 1962 in Wien geboren. Ausbildung zum Schlagzeuger an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, danach Spezialisierung auf Neue Musik. Zusammenarbeit mit Orchestern unterschiedlicher Stilrichtungen, wie etwa Los Angeles Philharmonic Orchestra, RSO-Sinfonieorchester, Wiener Staatsopernorchester, Wiener Symphoniker. Konzertierte in zahlreichen Kammermusikformationen sowie diversen Schlagzeugensembles von Duo bis Oktett. Als Jazz- und Rockdrummer ist Lukas Schiske bei Wolfgang und Christian Muthspiel, Franz Hautzinger, Michael Heltau, Claude Bolling und einem Frank Zappa-Projekt mit Ascolta tätig. Szenische Auftritte mit Christoph Marthaler. Als Solist national und international tätig, Teilnahme an Musikfestivals im In- und Ausland. Fernseh-, Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Seit Gründung des Klangforum Wien ist Lukas Schiske festes Mitglied des Ensembles.

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Freitag, 28. November 2014, 19.30

SHUT UP AND LISTEN! AWARD 2014

Marta Azparren & Sergio Blardony (E): Tracto - Audiovisuelles Werk

Tracto

Tracto is a visual and sonic journey through the inside of a bass saxophone. The visual trip is made with a medical video-endoscopes as if it was a digestive tract. The end of the trip, the musician's mouth, appears as a promise of a new body and a new journey not so different from the previous. Tracto is an interaction between the shown and the hidden, the transgression of the unseen. The music is a composition created from sound samples of the instrument itself, recording only the organic sounds, without generating any note.

Tract is the image of an inert place, that, when touched, becomes an organic center, a confluence of the dry and the moist, the perfect and the throbbing, the calculated and the unpredictable. It is a journey through a preserved interior, the dark cave from whose holes breath, halite and noise arise.

[Pilar Martín Gila]

Marta Azparren

Director, video artist. A graduate in Fine Arts of Complutense University of Madrid, she shares artistic activities between video art, visual arts and net.art. Her work has been showed in exhibitions, festivals and international fairs worldwide.

<http://www.martaazparren.es>

Sergio Blardony

Sergio Blardony was born in Madrid in 1965, where he begins, at Royal High Conservatory of Music of Madrid (Real Conservatorio Superior de Música de Madrid), his musical career, his higher studies having essentially been autodidact. Afterwards, he studies composition with Roberto J. de Vittorio and -for four years - with the composer José Luis de Delás at the School of Music of the University of Alcalá de Henares. He has also attended both composition and analysis courses with professors Heinz-Klaus Metzger, Rainer Riehn, Helmut Lachenmann, Enrico Fubini, Luis de Pablo, etc. Sergio Blardony has composed over 60 works for all manner of instruments and voice: solo and chamber music, ensemble, orchestral, vocal and choral, electroacoustic and multimedia, music-theater, ...

<http://www.sergioblardony.com>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Freitag, 28. November 2014, 19.30

SHUT UP AND LISTEN! AWARD 2014

Abel Paúl (E/UK): Wrong Answers to Robert B's Wrong Question
for solo Metal Sheet

Wrong Answers to Robert B's Wrong Question

for solo Metal Sheet

This piece is conceived as an extremely reduced étude on reflections. The metal sheet is treated as a an empty surface on which different performing gestures and sound materials are imprinted, reflected . The sheet functions as a screen that responds to both the movement of the gesture and the vibration generated by different beaters and objects. The sheet itself often becomes the sole object of performance, being warped and curved in order to explore the identity and the limits of its physical and sounding physiognomy.

Abel Paúl

Abel Paúl wurde 1984 in Valladolid, Spanien geboren. Er studierte Komposition am Musikkonservatorium in Amsterdam bei Richard Ayres und Fabio Nieder, in Berlin bei Daniel Ott und Walter Zimmermann. Zusätzlich besucht er Meisterklassen von Brian Ferneyhough, Ivan Fedele, Hugues Dufourt und Salvatore Sciarrino. Paúls Musik wurde in Festivals wie Gaudeamus Muziekweek (Niederlande), Holland Festival, ISCM World Music Days (Schweden), Aspekte Salzburg, Nederlandse Muziekdagen), Vitsaari contemporary music festival, Festival Manca-Nice Krannert Center (USA), Klangspuren Schwaz, Centre Acanthes (Frankreich), Lisbon international forum for young composers oder Injuve (Spanien) vorgestellt.

[Münchener Biennale, <http://www.muenchener-biennale.de/komponisten/sc/paul/>]

<http://www.abelpaul.net>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Freitag, 28. November 2014, 19.30

SHUT UP AND LISTEN! AWARD 2014

Keisuke Yagisawa (J): *xtx to* - Audiovisuelles Werk

xtx to

Created in 2014, *xtx to* is an audiovisual piece that focuses on Raymond Queneau's text 'Exercices de style'(1947), translated into Japanese, as a visual image and sounds of reading. 'Exercices de style' is a collection of 99 retellings of the same story, each in a different style. In this piece, I attempted to create a new variation by developing a phoneme by reading the text. In the musical part, all sounds are created by sounds of reading aloud, and for the visual part, I used scanned images of the translated text of 'Exercices de style' as visual image.

[Keisuke Yagisawa]

Keisuke Yagisawa

Keisuke Yagisawa (1982-) is an audiovisual artist. He studied electronic music and visualization at the Royal Academy of Art in the Hague (Netherlands) and at the Tokyo University of the Arts (Japan). Since 2014, he is taking part in a PhD program at Kunitachi College of Music, Japan.

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Freitag, 28. November 2014, 20.30

Werke von Peter Ablinger und James Tenney

Lukas Schiske – Schlagwerk

Peter Ablinger: Weiss/Weisslich 31e (2002)

Konzertante Installation mit 8 Glasröhren.

Peter Ablinger

Peter Ablinger, geboren am 15. März 1959 in Schwanenstadt/Österreich. 1974-76 belegte er ein Graphikstudium in Linz. Begeistert für den Free Jazz studierte er von 1977-79 Jazz-Klavier an der Musikhochschule Graz. 1979-82 nahm er privaten Kompositionsunterricht bei Gösta Neuwirth in Graz, und bei Roman Haubenstock-Ramati an der Musikhochschule Wien. Seit 1982 lebt Ablinger in Berlin, wo er bis 1990 an der Musikschule Kreuzberg unterrichtete und seitdem als freischaffender Komponist tätig ist. 1988 gründete er das Ensemble Zwischentöne, das er bis 2007 leitete und das von Anfang an aus einer Mischung aus Laien und Profis bestand, einer Konstellation, die emblematisch für die Ensemblearbeit und mehr und mehr zu einer Infragestellung falscher Professionalität und Routine wurde. Unzählige Uraufführungen von verwandte Fragen stellenden KomponistInnen wie Christian Wolff, Maria de Alvear, Antoine Beuger, Sven-Åke Johansson, Christina Kubisch, Alvin Lucier, Benedict Mason, Georg Nussbaumer, Pauline Oliveros, Akio Suzuki, etc. erzählen geradezu von einer parallelen, einer anderen Geschichte der Neuen Musik. Seit 1992 war Ablinger immer wieder als Gastprofessor und Dozent an verschiedenen Universitäten und Instituten tätig. In den letzten Jahren gab es wiederholt Einladungen von US-amerikanischen Universitäten wie der Columbia University New York City, dem BARD College, der Manhattan School of Music, in Yale und Harvard/Cambridge. Seit 2012 ist er Research Professor an der Universität Huddersfield. Aber auch die außerinstitutionelle Arbeit mit jungen KomponistInnen, die sich privat an Ablinger wenden, nimmt zu. Einem von ihnen, Bill Dietz, hat er 2007 die Leitung des Ensemble Zwischentöne übergeben.

<http://ablinger.mur.at>

Lukas Schiske

Lukas Schiske wurde 1962 in Wien geboren. Er erhielt seine Ausbildung zum Schlagzeuger an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, danach erfolgte die Spezialisierung auf Neue Musik. Seine Zusammenarbeit mit Orchestern unterschiedlicher Stilrichtungen umfasst etwa das Los Angeles Philharmonic Orchestra, das RSO-Sinfonieorchester, das Wiener Staatsopernorchester, die Wiener Symphoniker und etliche Barockorchester. Lukas Schiske konzertierte in zahlreichen Kammermusikformationen – unter anderem im Trio mit Ernesto Molinari (Klarinette) und Georg Schultz (Akkordeon) - sowie in diversen Schlagzeugensembles von Duo bis Oktett. Als Jazz- und Rockdrummer ist Lukas Schiske bei Wolfgang und Christian Muthspiel, Franz Hautzinger, Michael Heltau, Claude Bolling und einem Frank Zappa-Projekt mit Ascolta tätig. Szenische Auftritte absolvierte er etwa mit Christoph Marthaler. Als Solist ist Lukas Schiske immer wieder national und international tätig und nimmt an den bekanntesten Musikfestivals im In- und Ausland teil. Erfolgreich absolvierte er zahlreiche Fernseh-, Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Seit der Gründung des Klangforum Wien ist Lukas Schiske festes Mitglied des Ensembles.

<http://www.klangforum.at/ensemble-detail/schiske.html>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Freitag, 28. November 2014, 20.30

Werke von Peter Ablinger und James Tenney

Lukas Schiske – Schlagwerk

(Fortsetzung)

James Tenney: Maximusic (1965)

Maximusic gehört zu der zwischen 1965 und 1971 entstandenen Werkserie *Postal Pieces* und ist dem Perkussionisten und späteren Klanginstallationspionier Max Neuhaus gewidmet.

- - -

- 1) *Soft roll on large cymbal; constant, resonant, very long.*
- 2) *Sudden loud, fast improvisation on all the other (percussion) instruments.*
- 3) *Same as (1), but now inaudible until all the other sounds have faded; continue ad lib but not as long as (1) or (2), then let the cymbal fade out by itself.*

[James Tenney, 6/16/65]

James Tenney

James Tenney (* 10. 8. 1934 in Silver City/New Mexico; † 24. 8. 2006 in Valencia / Kalifornien), US-amerikanischer Komponist und Musiktheoretiker. Tenney studierte in New York, Vermont und Illinois unter anderem an der Juilliard School of Music und dem Bennington College. Von Eduard Steuermann wurde er am Klavier ausgebildet. Kompositionsunterricht erhielt er bei Edgard Varèse und John Cage. Tenney war ein Pionier auf dem Gebiet der elektronischen und der Computer-Musik und arbeitete in den frühen 1960er Jahren in den Bell Telephone Laboratories an der Entwicklung von Programmen zur computergesteuerten Klangsynthese und Kompositionen. Tenney komponierte sowohl für Instrumente als auch für elektronische Klangerzeuger, häufig unter Verwendung alternativer Stimmungssysteme. In seiner viel beachteten theoretischen Schrift *Meta/Hodos* (1961) entwickelte er eine neue Methode der musikalischen Analyse. Tenney war zuletzt Professor an der York University in Toronto und lebte in Valencia/Kalifornien, wo er im Alter von 72 Jahren starb.

[ORF musikprotokoll im steirischen herbst, 2012]

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

TIME, AND AGAIN

Freitag, 28. November 2014, 21.30

Peter Jakober: *weit beisammen*

Duo Soufflé (Theresia Schmidinger, Klarinette | Doris Nicoletti, Flöte)

weit beisammen, für Flöte, Klarinette und Liveelektronik, 2010.

Patterns aus Pulsationen, Bisbigliandos, Vierteltontriller und Tonskalen verweben sich zu dichten, in sich vibrierenden Klangräumen. Dabei werden die live gespielten Klänge aufgezeichnet und zeitverzögert, um minimale Faktoren schneller oder langsamer, zugespielt. Die Geschwindigkeitsabweichungen erzeugen zeitlich und harmonisch mikrotonale Texturen, einen schwebenden Gesamtklang aufbauend. Mit zunehmender Dichte des Klanggebildes verschwimmt die Wahrnehmung über die Verbindung der Töne und ihren Quellen. Nach einem Höhepunkt in der Mitte des Stücks, bleiben sanfte liegende Multiphonics, deren charakteristische Schwebungen eine Dopplung, Extension, Öffnung erleben. Die beschleunigte Zuspiegelung des Liveklanges provoziert eine Spiegelung des Phänomens auf die Gesamterscheinung des Klangs. In dieser Beziehung entwickelt und formt sich der abschließende Klangraum des Stücks.

[Peter Jakober]

Peter Jakober

1977 geboren und aufgewachsen in der Südsteiermark (Österreich). Von 1998 bis 2006 Kompositionsstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Georg Friedrich Haas und Gerd Kühr. Interpretiert wurden die Werke bis dato durch ensemble recherche, Aleph Gitarrenquartett, Klangforum Wien, Arditti Quartett, Thuermchen Ensemble Koeln, Ensemble fuer Neue Musik Graz, Grazer Orgelpfeifenorchester, sowie MusikerInnen anderer Grazer und Wiener Ensembles. Aufführungen am ZKM Karlsruhe, im Kunstverein Köln, bei den Klangspuren in Schwaz, beim Avantgarde Festival in Schiphorst, im Konzerthaus Berlin, dem Festival Sakra!, den Paul Hofhaimer Musiktagen, dem Musikprotokoll im steirischen herbst, dem Sommer in Stuttgart, wien modern u.a.; Mitbegründung der seit 2003 jährlich stattfindenden Veranstaltung 'Hoerfest', die insbesondere jungen KomponistInnen eine Plattform für Aufführungen bietet. Lebt und arbeitet derzeit in Wien.

<http://www.peterjakober.com>

Duo Soufflé

Das Duo Soufflé, bestehend aus Doris Nicoletti (Flöten) und Theresia Schmidinger (Klarinetten), wurde im Jahr 2005 gegründet. Seit damals arbeiten die beiden Musikerinnen kontinuierlich daran, die bestehende Literatur für die Besetzung Flöte/Klarinette durch die Vergabe von Kompositionsaufträgen und die persönliche Zusammenarbeit mit KomponistInnen zu erweitern. Die zeitgenössische Musik bietet ein weites Feld, um die Klänge der beiden Instrumente und ihrer Nebeninstrumente auszuloten. Der Farbenreichtum und die hohe Expressivität von Flöte und Klarinette in Ton und Geräusch sind die Eckpfeiler, innerhalb derer die verschiedensten Grade von Angleichung, Verschmelzung und Kontrast zwischen den Instrumenten möglich werden. Ein wichtiger Beschäftigungspunkt des Duos ist der künstlerische Gebrauch von Atem und Stimme bzw. die Verbindung von instrumentaler Musik und Sprache. Durch Kompositionen mit gesprochen, gesungenen oder dargestellten Elementen sowie in Zusammenarbeit mit Schriftstellern, Schauspielern und Tänzern kamen schon mehrere theatrale Werke zur Aufführung.

<http://www.duosouffle.com>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Freitag, 28. November 2014, 21.45

Simon Longo

We are made of water – Audiovisuelle Performance

We are made of water

The project explores the effect of oscillating frequencies through the specular reflection of light. Light from a projector reflecting on the water mirror creates modulation effects seen on a screen. The effect of oscillating frequencies from a loudspeaker can be experienced as distortion of the projected image. The aim of the installation is to reflect on the idea of the origin of matter as made of oscillating particles within an emergent system. Oscillatory energy are the creative force of the universe, all cultures over the world have use/d sound to attune to, invoke and transform consciousness, sound is a powerful tool, because it is vibrational in nature and we are vibrational beings. Sound seen as oscillating energy relates to morphogenic fields, the natural field of transformation. (Key Words: Morphogenesis, shamanic, acoustic resonance).

[Simon Longo]

Simon Longo

Simon Longo, aka Dithernoise is a London-based sound and audiovisual artist. His work also includes site-specific installations. Simon's work is inspired through electronica, dance, techno, digital and organic aesthetics to create interdisciplinary art with reference to neurosciences, synesthesia and primarily exploring the perceptual interaction between sound and vision. Simon started with producing 12" vinyls and CDs under several artist names and alias, in early 90's. Simon currently works as an independent artist and researcher experimenting through the use of time based media.

<http://www.simonlongo.com>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Samstag, 29. November 2014, 11.00

Ryoji Ikeda

***Matrix [for rooms]* – Klangprojektion | Hörraum**

Danach: Brunch

Matrix [for rooms]

CD 1 der Doppel-CD-Veröffentlichung *Matrix* (Touch / To:44, 2001)

Ausgezeichnet mit dem Prix Ars Electronica – Digital Music & Sound Art, 2001.

Matrix is the final element in a trilogy of CDs that began with +/- in 1996. When it was first released, +/- came like a bolt out of the white. Nobody had used digital recording processes to produce sound as pure, as intense and as exhilarating. Since releasing *0°C* in 1998, Ryoji Ikeda has progressively refined and enhanced the distinctive sonic fields and microsounds that have strongly influenced post-digital composition, resisting the transitory cycle suggested by the term 'Glitches', creating compositions that probe deeply: our relationships to time and space, sound and light. [...] The layers of sound that make up *Matrix [for rooms]* transform both the listener and the listening environment into another dimension. The dimensions change as you move about the space, or simply turn your head around the sound like surveying the angles of a building. *Matrix* has much in common with the work of La Monte Young, Tony Conrad, Alvin Lucier..., but poised closer to the imminent and auto-interactive virtual world we are promised, Ryoji Ikeda's new work pushes the parameters of the drone to ask timely questions concerning our relationship to own perception, and to our existing living spaces.

[Touch, UK, http://touchshop.org/product_info.php?products_id=240]

„[...] *Matrix (for rooms)*, die erste CD, ist reiner Sinus. Zehn Variationen der Wellenform, die an allem Schuld ist. Sonische Therapie, nach der man nicht nur taub, sondern auch generell mehr als geheilt ist. Zeit und Raum, stehen, liegen, schweben, wer, wie, wo, was...alles komplett egal. 60 Minuten Sinus und du weißt, dass andere Dinge zählen als die, über die du dir tagtäglich den Kopf zerbrichst. [...]“

[Debug, Deutschland, 19.12.2000]

Ryoji Ikeda

Ryoji Ikeda gehört seit Mitte der 1990er Jahre zu den international führenden Komponisten und Künstlern im Bereich neuester digitaler Technologien und deren integrierten Einsatz in visuellen und akustischen Präsentationen. Seine Arbeiten basieren auf Zeit-Raum-Kompositionen, in denen das musikalische und visuelle Material auf ein Minimum reduziert wird: Sinuswellen, Soundimpulse, Lichtpixel und Zahldaten. Er untersucht Klang, Zeit und Raum auf der Grundlage von mathematischen Methoden und transformiert sie in seinen Konzerten und Installationen zu einem intensiven Erlebnis für das Publikum.

[Musikwerke Bildender Künstler, <http://www.musikwerke-bildender-kuenstler.de/de/k13.html>]

<http://www.ryojiikeda.com>

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst

TIME, AND AGAIN

SUAL 2006–2013

Innerhalb der letzten acht Jahre konnten im Rahmen von **shut up and listen!** Werke der folgenden 110 Kunstschaffenden bzw. Kollektive aus insgesamt 28 Ländern präsentiert werden:

SUAL 2013

END LESS NESS

Helga Arias Parra (E/CH)
John Cage (USA)
Jamez Dean (B/CH)
Wolfgang Gratzner (A)
Sabine Groschup (A)
Yumi Kori (J)
Jean-Francois Laporte (CAN)
Alvin Lucier (USA)
Radu Malfatti (A)
Michael Moser (A)
Hermann Nitsch (A)
Felipe Otondo (CL/UK)
Éliane Radigue (F)
Barbara Romen (A)
Gunter Schneider (A)
Manon Liu Winter (A)

SUAL 2012

Far Out

Belma Bešlić-Gál (A/SLO/BIH)
Andreas Bick (D)
Carlos Casas (F/E)
Chin Ting Chan (CN/USA)
Cormac Crawley (IR)
Werner Dafeldecker (D/A)
Aurélio Edler-Copes (BR/F)
Mark Lorenz Kysela (D)
Danny Mc Carthy (IR)
Arne Nordheim (N)
Werner Raditschnig (A)
Lasse-Marc Riek (D)
Petra Sandner (A)
Robert Schwarz (A)
Andrej Serkow (A/UKR)
Anna Thorvaldsdottir (USA/ISL)
Craig Vear (GB)
Michael Vorfeld (D)

SUAL 2011

Near West

Seth Ayyaz (GB)
Cormac Crawley (IR)
gold extra (A)
Franz Hautzinger (A)
Christopher Haworth (UK)
Mazen Hussein (D/SY)
Mazen Kerbaj (F/LB)
Hossam Mahmoud (A/EG)
Gabriela Mossyrsch (A)
Amr Okba (A/EG)
Yoav Pasovsky (D/IL)
mise_en_scene (IL)
Samuli Schielke (D/FL)
Oliver Schneller (D)
Frank Stadler (A)
Daniela Swarowsky (D/A)
Wysocky (Jan Vysocky) (F/A/CZ)

SUAL 2010

duos - doubles - dialogues

Serge Baghdassarians (D)
Boris Baltschun (D)
blauwurf
(E. Schörghofer & M. Zacherl, A)
Kai Fagaschinski (D)
Hui Ye (CN/A)
Gisela Mashayekhi-Beer (A)
Veronika Mayer (A)
Nina Polaschegg (A)
Burkhard Stangl (A)
Die Strottern
(Klemens Lendl & David Müller, A)
Bernd Thurner (A)
z.B.: ... (B. Kaiser & T. Wilhelm, A)

SUAL 2009

Land der Berge

Daniel Ender (A)
Lionel Marchetti (F)
Miriam Mone & Kurt Petin (A)
Georg Nussbaumer (A)
Jörg Piringer (A)
B. Romen & G. Schneider (A)
H. Tschiritsch & F. Haselsteiner (A)
Aaron & Bronwyn Ximm (USA)

SUAL 2008

small - silent - lowercase

Alvin Lucier (USA)
Berndt Thurner (A)
Dimitrios Polisoidis (GR/A)
Erin Gee (USA/A)
Heribert Friedl (A)
i8u (CA)
Klaus Filip (A)
Klaus Lang (A)
Martin Supper (D)
Nader Mashayekhi (A)
The International Nothing
(K. Fagaschinski/M. Thieke, D)
Tim Blechmann (D/A)

SUAL 2007

soundscape - field recording - phonography

and/OAR (USA)
Astrid Schwarz & Philip Scheiner (A)
Christopher DeLaurenti (USA)
Gabriele Proy (A)
Heidi Grundmann (A)
Helmut Mittermaier (D)
Lasse-Marc Riek (D)
murmer (Patrick McGinley) (UK)
Phonographie-Ensemble (A)
Robert Schwarz (A)
Hannes Raffaseder & K. Hörbst (A)
Stephan Roth (A)
Lale Rodgarkia Dara (A)
Voice Over Noise (SK)
noid (Arnold Haberl) (A)
Holzer (USA) / Kolster (NL) / Boon (NL)
Martin Murauer (A)
Petra Sandner (A)

SUAL 2006

Hörspiel - Klangkunst - Akusmatik

Antje Vowinkel (D)
Das Wiener Geräuschorchester (A)
Igor Lintz-Maues (A)
Jürgen Berlakovich (A)
Kai Fagaschinski & B. Gál (D/A)
Martina Lunzer Brem(A)
noid (Arnold Haberl) (A)
Proyecto Itinerante (AR/F)
Ulrich Troyer (A)

shut up and listen! 2014

Interdisziplinäres Festival für Musik und Klangkunst
TIME, AND AGAIN

Kontaktinformation

sp ce

Verein zur Förderung von Musik, Kunst und intermedialen Projekten

A Klosterneuburger Straße 90/13, A-1200 Wien, Österreich
T ++43-(0)699-107 65 687
E info (emailsymbol) sp-ce (pünktchen) net
W <http://www.sp-ce.net>

Pressekontakt: Marie-Therese Rudolph

T ++43-(0)699-184 7777 0
E m.rudolph (at) chello.at

Bernhard Gál, Künstlerische Co-Leitung

Der 1971 in Wien geborene Komponist, Künstler und Musikwissenschaftler Bernhard Gál ist in den Bereichen zeitgenössische Musik, Installationskunst und Medienkunst gleichermaßen vertreten. In transdisziplinären Installationen integriert er Klang, Licht, Objekte, Raumkonzepte und Videoprojektionen zu wahrnehmungsorientierten und oft ortsspezifischen Kunstwerken. Er komponiert außerdem Musik für akustische Instrumente sowie elektroakustische Musik und gibt als Laptop-Musiker selbst Konzerte. Gál betreibt die Produktionsplattform *Gromoga* und leitet die österreichische Kulturinitiative *sp ce*. 2006–07 unterrichtete er an der Universität der Künste Berlin im Fach Klangkunst. 2010–2013 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Doktoratskollegs ‚Kunst und Öffentlichkeit‘ an der Paris Lodron Universität Salzburg tätig. Gáls Werke werden in Konzerten, Ausstellungen, Installationen und Radioportraits weltweit präsentiert und sind auf etwa 30 Tonträgern sowie mit diversen Katalogen und DVDs dokumentiert worden. Diverse Preise, Stipendien und Gastkünstleraufenthalte in den Bereichen Musik, Bildende Kunst, Medienkunst und Theater. <http://www.bernhardgal.com>

Belma Bešlić-Gál, Künstlerische Co-Leitung

Geboren 1978 in Tuzla (BIH). Slowenisch-bosnische Komponistin, Künstlerin und Pianistin, lebt und arbeitet in Wien und Salzburg. Internationale Konzertaktivitäten, multimediale Kunstprojekte, Videoproduktionen. Klavierstudium in Weimar (Hochschule für Musik „Franz Liszt“, 1996–2001, u. a. bei Gerlinde Otto und Lazar Berman). Kompositionsstudium in Graz (Kunsthochschule Graz, 2003–2009, u. a. bei Bernhard Lang, Gerd Kühr und Klaus Lang). Seit 2011 Co-Kuratorin des Festivals „SUAL“ in Wien. Im Laufe der letzten Jahre intensive Auseinandersetzung mit Themen wie der kulturellen Problematik von Nachkriegsgesellschaften, Nihilismus, Futurismus und Weltraumforschung sowie der Manipulation von Zeitwahrnehmung in intermedialen Musikkonstellationen. Preise, Stipendien, Förderungen (Auswahl): Startstipendium für Musik und darstellende Kunst, Kunstsektion des BMUKK, Österreich (2011); Internationales Arbeitsstipendium „Composer in Residence – Komponistinnen nach Frankfurt“, Archiv „Frau und Musik“, Frankfurt (2011); Ingrid zu Solms Kunst und Kulturpreis, Frankfurt (2011); Kompositionsförderung der Stadt Wien (2012), Staatstipendium für Komposition, Kunstsektion des BKA, Österreich (2014). <http://belmabeslic-gal.eu>